

Wolfgang Molkow
Abends in die Scala

Die Oper im Roman

Musik im Roman [4]



Honoré Daumier, Eine Theaterloge, um 1865

Inhalt

Loge und Liebe

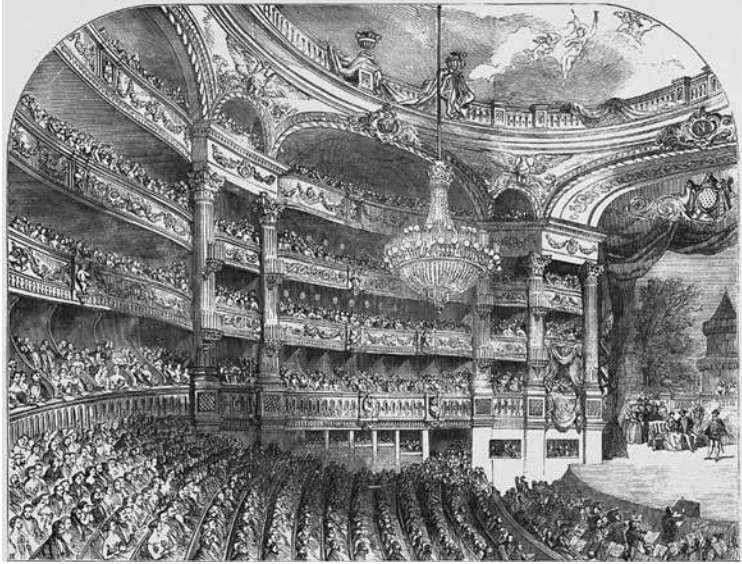
9

Madame Bovary, Tristan
und die fragile Welt

37

In holder Anmut...
Victor Hugo und die Musik

51



Opéra National de Paris, 1854

In einem Brief Gustave Flauberts an Louise Colet 1852 fällt das entscheidende Wort für seine Kunstanschauung: „ästhetischer Mystizismus“ – eine andere Formel für den Begriff „Kunstreligion“. Der scheint ja vor allem von Richard Wagner und seinem Bühnenweihspiel *Parsifal* besetzt zu sein, taucht aber schon in der Frühromantik bei Friedrich Schleiermacher, Wilhelm Wackenroder und Novalis auf und bildet bei Hegel einen philosophischen Begriff für die Emanation des absoluten Geistes. Flaubert verfährt also durchaus hegelianisch, wenn er ausgerechnet seine realistische Erzählung *Madame Bovary* dem artifiziellen Konzept eines erotischen Mystizismus unterwirft. Dies tut er nicht mehr in der alten Bindung der Prosa an die Malerei, sondern in der erstrebten Vermählung der Poesie mit der Musik: „l’algèbre et la musique“ – ein Gedanke, der das *L’art-pour-l’art* des Fin-de-siècle vorausnimmt.

Programmatisch führt Flauberts berühmter Roman die Musik ein mit dem Opernerlebnis Emma Bovarys in Rouen. In seinem lyrischen Gefühlsüberschwang ist dieses 15. Kapitel weit mehr als der Bildungsbericht einer Provinzbewohnerin. Flauberts zweites Prosawerk *Salammbô* ist dann so prall gefüllt mit brünstigem Musik-Atem, dass in der Kritik von einem „gigantischen Opernlibretto“ und einer „Oper in Prosa“ die Rede ist und der Autor tatsächlich die Umgestaltung seines Romans zur Oper erwägt. Hierin geht ihm sein Dichterkollege Victor Hugo voraus, wenn er das Libretto seines *Glöckner von Notre Dame* selber anfertigt, ohne das poetische Anliegen Flauberts vor Augen zu haben: die wechselseitige Annäherung der beiden Gesamtkunstwerke Oper und Roman. Darum geht es bei den französischen Epikern: Musikalisierung der Literatur durch die dramatische Schwesterkunst. Bei dem Trio Stendhal-Balzac-Flaubert leistet das die italienische Oper Rossinis, Bellinis und Donizettis; bei den deutschen und italienischen Romanautoren steht später Richard Wagner im Fokus der Betrachtung.